

Gott, mit welcher Kunst und Pracht, Hast du doch die Welt gemacht! Jedes Kraut, und jedes Thier Ist ein Zeuge, Gott, von dir! Was nur deine Weisheit thut, Das ist immer schön und gut; Darum muß man dir vertraun, Und voll Ehrfurcht auf dich schaun. Gesang. 124.

A. Die Thiere.

Man theilt die Thiere in folgende 6 Klassen: Säugthiere, Vögel, Fische, Amphibien, Insekten und Würmer. Die unterscheidenden Merkmale dieser Thierklassen kann ich angeben, und einige Thiere von jeder Klasse nennen und ihre Namen auf meine Tafel schreiben. Auf der ganzen Oberfläche der Erde sind Thiere: Einige in der Luft, andere auf dem Lande, wieder andere im Wasser und noch andere in der Erde. Auch giebt es Thiere, welche auf und in den Leibern der Menschen und der Thiere leben. Die Menge der Thiere ist unzählbar groß, und es vermehren sich diejenigen besonders stark, die von andern verfolgt und gefressen werden. Die jungen Thiere sind anfangs klein, sie wachsen aber meistens viel geschwinder, als wir Menschen. Sie haben auch ihre Krankheiten, und endlich erfolgt, wie bei uns Menschen, der Tod. Manche Thiere können sehr alt werden; aber andere leben auch nur etliche Stunden. Die Thierweibchen sorgen mit großer Liebe für ihre Jungen, und bereiten ihnen ein Lager, wo sie ziemlich sicher sind vor ihren Feinden, und wo sie leicht ihre Nahrung finden. Alle Thiere sind von Natur wild; viele aber werden von den Menschen gefangen, zahm gemacht, in Ställen gehalten und gefüttert, und auch zu mancherley Diensten gebraucht. Betrachtet man die Thiere aufmerksam, so bewundert man die Mannigfaltigkeit ihrer Gestalten und Bedeckungen, und wie jedes den Geschäften gemäß gebildet ist, die es verrichten soll, und solche Bekleidung hat, die ihm am dienlichsten ist. F.

Der Esel und der Hase.

Es wollten vor uralten Zeiten Die Thiere mit den Vögeln streiten. Sie musterten ihr Kriegesheer. Ein alter